Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 87 (1961)

Heft: 23

Artikel: Das Antlitz der Städte

Autor: Schell, Hermann Ferdinand

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-500467

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

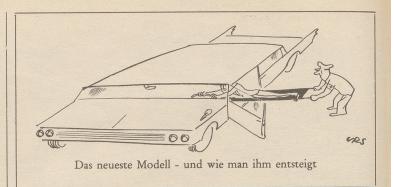
Forellen sind Freuden-Quellen 10 Stück Fr. 1.50

FORELLEN 15

FORELLEN BLAU



M.G. BAUR AG. BEINWIL AM SEE



Das Antlitz der Städte

Bald hat die Stadt ihr Angesicht verloren Und sie verliert es immer mehr: Sie gibt die eigentliche Seele Zum Kauf für Spekulanten her.

Das, was sie machte, dessentwillen Der Fremde in die Straßen kam, Ist ausgelöscht, weil man den Zauber Des eignen Wesens von ihr nahm.

Wozu noch reisen? Um zu sehen Den Beton und das Neonlicht, Den Kühlschrank und das Autorasen, Das karge Grün? – mehr sieht man nicht.

Sie sind sich alle gleich geworden, Die Städte, ohne Sonderart: Nur Massensiedlung, menschenwimmelnd, Und abbruchreife Gegenwart.

Bald wird das letzte Haus verschwinden Aus einer ruhigeren Zeit: Dann suchen sie vielleicht in Trümmern Die Formen der Vergangenheit.

Hermann Ferdinand Schell

